

Das technische Equipment für die Ausbildung wird gestellt. Ohne gute Internetverbindung läuft nichts.



# Online zum Berufsabschluss

Jungen Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bietet eine virtuelle Ausbildung eine gute Alternative, einen Beruf zu erlernen.

Text **Melanie Rübartsch**

Fotos **Andreas Reeg**

9.45 Uhr. Der Berufsschulunterricht beginnt. Doch Tim Mayer bleibt zu Hause bei seinen Eltern im fränkischen Kleinwallstadt. Er macht seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement komplett vom Schreibtisch aus – dank moderner Technik. Schnell den Laptop hochfahren, das Seminarprogramm öffnen und sich mit Benutzernamen und Kennwort einloggen. Buchhaltung steht auf dem Stundenplan: Rechts oben auf dem Bildschirm sieht der 19-Jährige, dass seine vier Mitschüler das virtuelle Klassenzimmer bereits betreten haben. Aus ganz Deutschland haben sie sich zugeschaltet, genauso

wie Tim Mayers Lehrerin. Eine kurze Begrüßung und los geht's: Ein Arbeitsblatt erscheint auf dem Bildschirm.

Tim Mayer befindet sich im dritten Jahr seiner Ausbildung, die er via E-Learning am SRH Berufsbildungswerk (BBW) Neckargemünd absolviert. „Für mich ist das optimal“, sagt Mayer. Durch eine Muskelschwäche sowie Gelenkversteifungen an Knien und Ellenbogen ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Bei der Arbeitsagentur in Aschaffenburg lernten er und seine Eltern die virtuelle Ausbildung kennen. Tim Mayer kann sich so aufwendige Fahrten zu Berufsschule oder Ausbildungs-

betrieb sparen und Therapien wie die regelmäßige Krankengymnastik einfacher in seinen Alltag integrieren.

### Ausbildung in den eigenen vier Wänden

Kaufmann für Büromanagement ist einer von fünf Berufen, die junge Menschen am SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd über E-Learning erlernen können (siehe Kasten). Zehn bis 15 Auszubildende fangen pro Jahr an. Die Teilnehmer durchlaufen eine duale Ausbildung mit Praxis- und Theoriephasen und abschließender Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer sowie dem Regierungspräsidium – alles von zu Hause aus. Das notwendige technische Equipment wie Computer und Headset wird vom BBW gestellt. Bereits seit dem Jahr 2000 bietet das Berufsbildungswerk diesen speziellen Ausbildungsweg an, der sich permanent den neuen technischen Möglichkeiten anpasst. „Wir wollen Menschen unabhängig von körperlichen Einschränkungen den Weg in den Arbeitsmarkt ermöglichen“, sagt Joachim Trabold, Mitglied der Geschäftsleitung des BBW. So nutzen zum Beispiel Menschen mit Immunschwächen oder Angststörungen sowie Dialysepatienten diese Chance.

Tim Mayer kommt mit dem E-Learning am heimischen Schreibtisch gut klar. „Das Seminarprogramm ist selbsterklärend“, sagt er. In einem großen Freifeld in der Mitte des Bildschirms laden Lehrer und Ausbilder Unterrichtsmaterialien für alle sichtbar hoch, die Schüler präsentieren dort ihre Hausaufgaben oder Projekte. Via Klick auf Symbole am oberen Bildschirmrand können sich die Schüler melden oder ihr Mikrofon freischalten. Auch eine Webcam ist installiert – für gemeinsame Diskussionen. „Die nutzen wir aber seltener, weil die Übertragungen dadurch oft langsamer werden“, sagt Mayer. Das Internet müsse stabil laufen – das sei die wichtigste Voraussetzung für seine Ausbildung.

### Selbstdisziplin ist gefragt

Die virtuelle Ausbildung am Berufsbildungswerk umfasst 36 Wochenstunden. Davon lernen die Teilnehmer zwölf bis 14 Stunden im virtuellen Klassenraum. Den Rest füllen Hausaufgaben oder praktische Arbeiten. Die Kaufleute sind ab dem dritten Ausbildungsjahr in Übungsfirmen tätig, die untereinander in Geschäftsbeziehungen treten. „Die Praxis findet bei den Teilnehmern entweder in einem Ausbildungsbetrieb vor Ort oder über realitätsnahe Aufträge statt“, erklärt Gerold Kloos, der beim BBW die technischen Produktdesigner ausbildet. Zum Beispiel müssen sie ein Bauteil konstruieren oder zeichnen. „Dabei arbeiten sie mit denselben Computerprogrammen, die auch Unternehmen einsetzen“, sagt der 34-Jährige.

Gerold Kloos hat selbst virtuell am BBW gelernt. Seit einem Autounfall 2003 ist er querschnittgelähmt. Er weiß, dass die Lernform große Vorteile mit sich bringt. Zugleich schränkt er ein: „Nicht jedem liegt diese Art zu

arbeiten und beispielsweise alleine im stillen Kämmerlein zu lernen.“ Eine gute Portion Selbstdisziplin und Organisationsfähigkeit gehören dazu. Für Azubi Tim Mayer kein Problem. Ihm reicht es, dass er sich per Mail oder telefonisch jederzeit an Lehrer und Ausbilderin wenden kann. Außerdem hat er sich schnell mit einem seiner Mitschüler angefreundet. Die beiden chatten regelmäßig und treffen sich mehrmals im Jahr persönlich.

### Jeder Zweite findet direkt einen Job

Die Chancen, dass der 19-Jährige nach seinem Abschluss eine Stelle in einem Unternehmen findet, stehen gut. 50 Prozent der Azubis, die zwischen 2013 und 2017 eine virtuelle Ausbildung am Berufsbildungswerk Neckargemünd absolviert haben, konnten direkt auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Dabei verschaffe die Form der Ausbildung den Bewerbern einen entscheidenden Vorteil, weiß Joachim Trabold. „Bei unserem Start vor 20 Jahren konnte noch kaum jemand etwas mit E-Learning anfangen“, erinnert er sich. „Im Zuge der Digitalisierung ändert sich das massiv.“ Immer mehr Unternehmen bilden ihre Mitarbeiter selbst virtuell weiter, und ganze Teams arbeiten dank Cloud und Skype von unterschiedlichen Orten aus zusammen. „Unsere Azubis können damit punkten, dass sie sich bestens mit digitalem Arbeiten auskennen. Für sie ist das normal“, so Trabold.

Tim Mayer hat sich inzwischen ausgeloggt. Jetzt arbeitet er noch für seine Übungsfirma – neue Büromöbel müssen in Auftrag gegeben werden. Dann ist auch im virtuellen Betrieb Feierabend. ●

Azubi Tim Mayer weiß den virtuellen Austausch mit seinen vier Mitschülern zu schätzen.



### Virtuelle Ausbildung – ein Überblick

Fünf der 40 Ausbildungsberufe, die junge Menschen am SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd erlernen können, lassen sich virtuell absolvieren:

- Technischer Produktdesigner (3,5 Jahre)
- Fachinformatiker (3 Jahre)
- Industriekaufmann (3 Jahre)
- Kaufmann für Büromanagement (3 Jahre)
- Bürokraft (3 Jahre)

Sowohl Ausbildung als auch Berufsschulunterricht finden in virtuellen Gruppenräumen statt, die Azubis per Computer betreten. Hier arbeiten sie über ein spezielles Webkonferenz-Programm interaktiv mit Ausbildern und Lehrern zusammen, diskutieren fachliche Fragen und lösen gemeinsam Aufgaben. Nach Abschluss werden die Teilnehmer ein Jahr lang weiter unterstützt. Sie erhalten zum Beispiel ein Bewerbungstraining und Hilfe bei der Jobsuche.

[www.bbw-neckargemuend.de](http://www.bbw-neckargemuend.de)